

Merkblätter kommen gut an

Gute Noten: In einer Umfrage wollte das FiBL wissen, wie die Beratungsunterlagen wie Merkblätter und Dossiers bei den Leserinnen und Lesern ankommen. Dem bioaktuell vom März wurde dazu ein Fragebogen beigelegt, 271 Bögen kamen ausgefüllt zurück. Hier die Resultate.

Nach über zehn Jahren Aufbauarbeit bietet das FiBL insgesamt 315 Publikationen in Deutsch (165), Französisch (69), Englisch (46), Spanisch, Italienisch, Dänisch, Finnisch, Holländisch, Katalanisch und Bulgarisch an. Es handelt sich um Dossiers, Merkblätter, Broschüren und Bücher zu allen Facetten des Biolandbaus.

Nun wollte das FiBL in einer Umfrage ermitteln, wie diese Beratungsunterlagen bei den Biobäuerinnen und -bauern ankommen und wie das Fachwissen zum Biolandbau in schriftlicher Form möglicherweise noch besser vermittelt werden könnte. 271 Leserinnen und Leser von bioaktuell haben den Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt, über 90 Prozent davon sind praktizierende Biobäuerinnen und -bauern.

Aus den Antworten zu den Fragen zum Merkblatt «Blackenregulierung» das der Februarnummer von bioaktuell beilag, wird deutlich, dass die Kombination von praktischen Empfehlungen und farbigen Fotos geschätzt wird. Mehr als vier von fünf Leserinnen und Lesern legen die Merkblätter ab, um bei Bedarf Informationen nachschlagen zu können. 24 Prozent der Antwortenden kritisieren jedoch, dass das Merkblatt zur Blackenregulierung zu ausführlich sei.

60 Prozent der Antwortenden fin-

den, dass der Preis von 9 Franken für das 16-seitige Merkblatt zur Blackenregulierung angemessen ist oder dass ihnen der Preis «nicht so wichtig» ist. Die übrigen Antwortenden erachten den Preis als «zu hoch» oder gar als «viel zu hoch». Merkblätter, die im Internet abrufbar sind, sollten jedoch gemäss einer Mehrheit kostenlos zur Verfügung stehen.

Obwohl 87 Prozent der Antwortenden über einen Internetanschluss verfügen, sind neun von zehn Leserinnen und Lesern nach wie vor an gedruckten Merkblättern interessiert. 18 Prozent der Antwortenden würden ein rein elektronisches Angebot begrüßen, 42 Prozent wünschen ein breites Sortiment an elektronischen Unterlagen.

57 Prozent der Antwortenden schätzen ihren Informationsbedarf als «eher hoch» oder «hoch» ein. Über die Hälfte gab mindestens ein Thema an, zu welchem vom FiBL mehr Informationen gewünscht werden. Informationsbedarf besteht vor allem zu Tiergesundheit, Boden und Düngung sowie über Markt, Ökonomie und Verarbeitung.

Viele Antwortende haben die Möglichkeit wahrgenommen, dem FiBL eine allgemeine Rückmeldung zu seiner Arbeit zu geben. Neben viel Lob und wertvollen Anregungen wurde auch vereinzelt Kritik geäussert. Dabei wird das FiBL

insbesondere gewarnt, sich nicht von der Praxis zu entfernen.

Die Rückmeldungen ermuntern uns, den Biobäuerinnen und -bauern auch in Zukunft die Informationen bereitzustellen, die sie für ihre Arbeit brauchen. Ihrem Wunsch entsprechend wird es auch weiterhin gedruckte Broschüren geben. Merkblätter zu Themen, die von breitem Interesse sind, wollen wir, wenn es die Finanzen zulassen, weiterhin als Beilage zu bioaktuell verschicken. Da die Möglichkeit geschätzt wird, Informationen bei Bedarf kostenlos im Internet abzurufen, werden wir das bereits recht umfangreiche Informationsangebot im Internet weiter ausbauen. Allerdings muss die Internetadresse www.shop.fibl.org noch bekannter werden, denn erst rund die Hälfte der Internetnutzer kennen den FiBL-Shop.

Res Schmutz und Gilles Weidmann, FiBL

Der FiBL-Shop

Unter der Adresse www.shop.fibl.org sind alle FiBL-Publikationen vorgestellt. Die Publikationen können dort direkt bestellt oder zum Teil abgerufen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann per Telefon 062 865 72 72 oder per Fax 062 865 72 73 das kostenlose Gesamtverzeichnis bestellen. rs

Die wichtigsten Resultate

